



«Die Menschen stehen für mich im Zentrum»

Andreas Spitz führt das Alters- und Pflegeheim Wohnen am Rotbach als Heimleiter

Seit über 30 Jahren ist Andreas Spitz als Geschäftsführer von verschiedenen Institutionen tätig. Im Januar übernahm er die Heimleitung vom Alters- und Pflegeheim Wohnen am Rotbach. Für ihn ist der familiäre Umgang mit den Bewohnenden und Mitarbeitenden wichtig.

Wenn einer die Ostschweizer Heimlandschaft kennt, ist es Andreas Spitz. Ursprünglich absolvierte der heute 57-jährige eine Kochlehre und war während vier Jahren in der Fünf-Sterne-Gastronomie tätig. Mit 22 Jahren trat er die Zweitausbildung zum Psychiatriepfleger an. «Der soziale Gedanke trieb mich dazu an. Für mich war von Anfang an klar, dass ich Mitmenschen Hilfe zur Selbsthilfe leisten möchte», erinnert sich Andreas Spitz. Die erste Institutionsleitung übernahm er nach der Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Heimleiter bereits mit zarten 26 Jahren in Bronschhofen. Inzwischen hat er verschiedene Heime geführt: «Die Hälfte der bisherigen Berufskarriere habe ich in Institutionen für Menschen mit Behinderung verbracht und die andere Hälfte in Alters- und Pflegeheimen.» An seiner neuen Wirkungsstätte im Rotbachtal schätzt Andreas Spitz insbesondere die familiäre Atmosphäre. «Bei uns soll der Gast König sein. Hier ist es erwünscht, dass sich die Mitarbeitenden für die Bewohnenden Zeit nehmen», schildert der neue Heimleiter seine Philosophie.

Nicht nur Spezialisten, sondern Generalisten

Mit 32 Wohnplätzen und rund 35 Mitarbeitenden hat das Alters- und Pflegeheim Wohnen am Rotbach aus Sicht von Andreas Spitz die ideale Grösse. «Das



Andreas Spitz ist der neue Heimleiter vom Alters- und Pflegeheim Wohnen am Rotbach in Bühler.

Markenzeichen von kleinen Heimen ist, dass jede und jeder sich kennt und man sich gegenseitig unterstützt. Egal ob eine Aufgabe im eigenen Bereich liegt oder nicht», erklärt Andreas Spitz und ergänzt, «in unserem Haus brauchen wir nicht nur Spezialisten, sondern vor allem auch Generalisten.» Diese Einstellung teile die Heimkommission und müsse immer wieder vorgelebt werden. Dank dem direkten und engen Austausch mit allen Beteiligten fühlt man sich im Alters- und Pflegeheim sofort wohl und willkommen. Vergleichbar wie in einer Grossfamilie, in der man gemeinsam am selben Strick zieht, einander unterstützt und haushälterisch mit den Finanzen umgeht.

Enorme Entwicklung miterlebt

Andreas Spitz hat die enorme Entwicklung der Heimlandschaft in der Ostschweiz hautnah miterlebt. Unter anderem drei Bildungsreformen und ein deutlicher Preisanstieg der Pensionstaxen. «Zu Beginn meiner Heimleiter-

karriere lag die Pensionstaxe pro Tag bei 35 Franken. Heute liegen wir bei 115 bis 130 Franken. Dabei gehört das Alters- und Pflegeheim im Bühler noch zu den günstigeren in der Region», sagt Andreas Spitz. Das Finanzierungssystem und auch das Qualitätsmanagement seien heute ganz anders als früher. Was geblieben ist, ist der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen. Erklärtes Ziel von Andreas Spitz ist, dass die früheren Aktivitäten nun reaktiviert werden und künftig wieder ein reger Austausch zwischen den Bewohnenden und der Dorfbewölkerung herrscht: «Die Pandemie ist beendet. Jetzt müssen wir die sozialen Kontakte wieder aufbauen.» Zum Schluss lacht Andreas Spitz: «Mein Job macht mir nach wie vor Freude. Auch nach all den Jahren. Die Menschen stehen für mich im Zentrum.» Erholen von den alltäglichen Strapazen kann sich Andreas Spitz am besten in seinem Garten hoch über Altstätten. Mit Blick ins Rheintal und mit dem Appenzellerland im Rücken.

300 Jahre Bühler wird gefeiert

Vom 7. Mai bis 9. Juli finden in Bühler die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 300-jährigen Bestehen der Gemeinde statt. An verschiedenen Festivitäten wird miteinander gefeiert.



Diese Aufnahme mit Dampflokromantik beim Bahnhof Bühler dürfte kurz vor 1900 entstanden sein. Die Eröffnung der Bahn fand 1889 statt.

Hunderte von engagierten Personen werden vom 7. Mai bis 9. Juli an den Jubiläumsaktivitäten der Gemeinde Bühler mitwirken oder mithelfen. Einige von ihnen sind bereits seit Monaten oder gar Jahren mit den Vorarbeiten und Vorbereitungen beschäftigt. Entstanden ist nicht ein einziges grosses Fest, sondern zahlreiche verschiedene Aktivitäten. Mit diesen wollen die Organisatoren eine breite Bevölkerungsschicht ansprechen. Hinzu kommt, dass das Konzept bestens zu Bühler passt. «Unsere Gemeinde hat keinen grossen, zentralen Dorfplatz, dafür viele kleine, attraktive Plätze», sagt Stefan Heer, Co-Präsident der Arbeitsgruppe, welche die Jubiläumsfeierlichkeiten koordiniert. Er vergleicht die zahlreichen Plätze, respektive Aktivitäten mit «Tapas». Also kleinen schmackhaften Speisen anstelle eines Hauptgangs. Die Jubiläums-Gäste kommen in den Genuss von vielen, kleinen und leicht verdaubaren Häppchen.

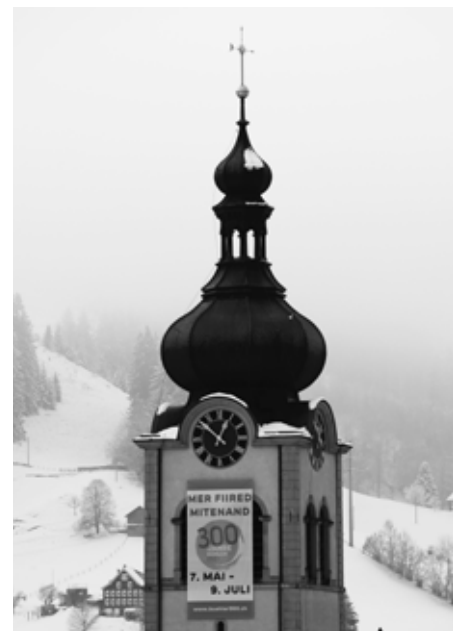
Vom Theater bis zum Volksfest

Das erste Amuse-Bouche wird am 7. Mai der Eröffnungsanlass mit Jubiläumsgottesdienst, Vernissage der Chronik und Eröffnung der Ausstellung «Hinsehen» sein. Die Organisatoren der Aus-

stellung sind nach langer Vorbereitung inzwischen auf der Zielgeraden. Aktuell werden unter anderem die Lebensläufe der Künstler zusammengetragen und das Aufstellen von schwergewichtigen Skulpturen geplant. Am 13. Mai vergräbt die Schule Bühler eine Zeitkapsel und am 14. Mai findet ein Konzert des Appenzeller Kammerorchesters mit der Uraufführung der Komposition zu 300 Jahre Bühler statt. Bei den Dorfführungen vom 16. Mai und 9. Juni wird auf historische Bauten hingewiesen und am Wochenende vom 2. und 3. Juni steht die Entwicklung des Schiess-Sports im Zentrum. Ein spezielles Highlight wird sicherlich das als Wandertheater konzipierte Festspiel vom 21. bis 25. Juni sein. Gespielt wird an zwölf verschiedenen Orten. Das Publikum «wandert» von Spielort zu Spielort mit.

Von Bühler für Bühler

Vom 23. bis 25. Juni findet für die gesamte Bevölkerung das Dorrfest mit attraktivem Rahmenprogramm statt. Ein Highlight werden die Klassentreffen von ehemaligen Schülerinnen und Schülern aus Bühler sein. Insgesamt haben sich bereits 30 Jahrgänge angemeldet, die sich am Dorrfest treffen werden. Ein



Ein Werbebanner am Kirchturm macht auf die Feierlichkeiten aufmerksam.

ganz anderes Treffen findet am Samstag, 24. Juni, im Rahmen des Dorrfestes statt. Das OK hat etwa 10 000 Personen mit dem Familiennamen Bühler ins Rotbachtal eingeladen. Da die Anmeldefrist erst anläuft, kann noch nicht abgeschätzt werden, wieviele «Bühler» in Bühler an der 300-Jahr-Feier teilnehmen werden. Die Gemeinschaft der Bevölkerung wird zum Abschluss am «Strossezmenge» gelebt. Das ganze Dorf soll sich am 25. Juni an den grossen Frühstückstisch auf der Strasse setzen und gemeinsam feiern. Feiern ist ohnehin etwas, das die Bevölkerung offenbar im Blut hat. Stefan Heer lacht: «In Bühler muss man zwei Mal mit den Fingern schnippen und es entsteht ein Fest...» Die Bereitschaft etwas zu organisieren und zu bewegen bezeichnet er als «grössten Reichtum von Bühler».

Weitere Informationen zum Jubiläum und den verschiedenen Aktivitäten sind im eingesteckten Falt-Flyer sowie auf www.buehler300.ch zu finden.

«Im Moment läuft es gut»

Josef Neff gehört seit 2009 dem Gemeinderat an. Ende Mai legt er sein Mandat nieder. Ihm war es stets wichtig Probleme nicht nur zu analysieren, sondern auch zu lösen.

Als Josef Neff vor bald 14 Jahren sein Amt als Gemeinderat antrat, schrieb die Wasserversorgung rote Zahlen. Damals begann man die eigenen Quellen vom Netz zu nehmen und das Wasser aus Appenzell zu beziehen. Für den noch jungen Gemeinderat war rasch klar: Entweder wird die Wassergewinnung ganz abgestossen oder es wird investiert. Mit einem klaren Konzept konnte Josef Neff seine Gemeinderatskollegen davon überzeugen, auf die eigenen Quellen und Grundwasservorkommen zu setzen. Und dies mit Erfolg. In den vergangenen Jahren wurden über fünf Millionen Franken in das Leitungsnetz investiert. Zusätzlich wurde die Quelle Kriegern wieder in Betrieb genommen. «Dank der Investition haben wir heute viel weniger Wasserverluste und schreiben wieder schwarze Zahlen», freut sich Josef Neff. In Notfällen kann die Wasserversorgung Bühler bei Bedarf weiterhin Wasser über die regionale Wasserversorgung Appenzeller Mittelland beziehen.

Neue Aufgaben durch Reorganisation
Über die Jahre blieb Josef Neff nicht nur Präsident der Wasserversorgung und Forstkommission, sondern wurde aufgrund einer Reorganisation auch zuständig für das Abwasser, den Tiefbau und den Strassenbau. Seit 2015 ist der heute 56-Jährige zudem Vizepräsident des Gemeinderates. Auf die Frage, was ein

künftiger Gemeinderat aus seiner Sicht für ein solches Amt mitbringen müsse, meint Josef Neff: «Gesunden Menschenverstand, keine extremen Positionen und keine Vorbehalte.» Mit diesen Tugenden sei er gut gefahren. Unter anderem auch, als ein Sumpfbereich für 30 000 Franken hätte entwässert werden sollen. Dank Gesprächen konnte Josef Neff den Landbesitzer davon überzeugen, eine Ökowieze anzulegen. So konnte nicht nur Geld gespart werden, sondern es wurde auch in die Biodiversität investiert. Generell hält Josef Neff fest: «Mir war es stets wichtig Probleme nicht nur zu analysieren, sondern sie zu lösen.»

Zeit für einen personellen Wechsel
Über die Jahre hat Josef Neff an Routine gewonnen und kennt die Abläufe im Gemeinderat bestens: «Wenn man lange dabei ist, läuft es einfacher.» Trotzdem hat sich der Landwirt entschieden auf die Kandidatur für eine weitere Amtsdauer zu verzichten: «Im Moment läuft es gut. Für mich ist jetzt der richtige Zeitpunkt zu gehen. Zudem ist es nicht schlecht nach einer gewissen Zeit anderen Personen Platz zu machen.» Langweilig wird es Josef Neff trotz dem Ausstieg aus der Politik nicht: «In den letzten Jahren ist mein Betrieb etwas zu kurz gekommen. Jetzt werde ich dort die Herausforderungen anpacken.»



Während 14 Jahren ging Josef Neff als Gemeinderat beim Türmlihaus ein und aus. Ende Mai gibt er seinen Schlüssel ab.

AUSBLICK

Gesamterneuerungswahlen finden am 16. April statt

Am 16. April 2023 wird im Kanton Appenzell Ausserrhoden gewählt. Nicht mehr zur Wahl als Kantonsrat steht der Dorfarzt und FDP-Politiker Hans-Anton Vogel. Er hat sich nach 12 Jahren aktiver Mitarbeit im Kantonsrat entschieden auf eine erneute Kandidatur zu verzichten. Dies, um einer jüngeren Person Platz im Kantonsrat zu machen. Der zweite amtierende Kantonsrat aus Bühler, Urs Freund, stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Er gehört der SVP an und ist hauptberuflich Landwirt.

Im Gemeinderat hat Vize-Präsident Josef Neff seine Demission eingereicht (siehe Beitrag links). Alle anderen Gemeinderatsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Es sind dies: Gemeindepräsident Jürg Engler sowie die Gemeinderäte Carsten Dieckmann, Urs Freund, Stefan Heer, Mirjam Staub und Rolf Walser.

In der Geschäftsprüfungskommission treten Ende Mai Simon Kehl und Daniela Pfister zurück. Simon Kehl gehört der GPK seit 2017 an, Daniela Pfister seit 2019.

Rücktritte sind auch aus den Kommissionen zu verzeichnen. Bis anhin sind der Gemeindeverwaltung folgende Demissionen bekannt: Hans Etter (Baubewilligungskommission), Bettina Kunz, Daniel Veser und Harlis Schweizer (Kulturkommission), Marianne Freund (Schulkommission Oberstufe Gaisbühler) und Monika Schiess (Schulkommission Primar).

Vorlagen für nichtamtliche Wahlzettel von Parteien und Organisationen können bis am 1. März an die Gemeindekanzlei geliefert werden. Der Gemeinderat dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich für ein Amt zu Gunsten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und verdankt den grossen Einsatz aller zurücktretenden Behörden- und Kommissionsmitglieder.

Herzliche Gratulation

Der Gemeinderat Bühler gratuliert folgenden Jubilaren nachträglich zum Geburtstag:

Monika Streule-Dörig feierte am 17. November ihren 85. Geburtstag.

Elisabeth Ritter-Berchtold feierte am 29. November ihren 85. Geburtstag.

Gertrud Eisenhut feierte am 4. Dezember ihren 85. Geburtstag.

Kurt Fritz-Dassié feierte am 24. Dezember seinen 85. Geburtstag.

Giuseppe Val feierte am 9. Januar seinen 80. Geburtstag.

Willy Frehner feierte am 10. Januar seinen 91. Geburtstag.

Hulda Trindler-Bosshart feierte am 22. Januar ihren 94. Geburtstag.

Pro Senectute meldet Betrugsversuche

Die Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden warnt vor Betrugsversuchen und hält fest, dass sie keine Telefon- und Haussammlungen durchführt. Der Grund der Warnung liegt in einem bekannten Betrugsversuch. Von einer Urnäscherin wurde die Geschäftsstelle Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden informiert, dass bei ihr zu Hause eine Dame klingelte und sich als freiwillige Mitarbeiterin der Pro Senectute AR ausgab, welche Gelder für die Stiftung sammle. Sie wollte die Kontonummer der Einwohnerin für ein regelmässiges Spenden per Lastschriftverfahren. Zum Glück meldete sich die aufmerksame Person bei der Geschäftsstelle. Sabrina Steiger, Geschäftsleiterin, betont, dass die Pro Senectute Appenzell Ausserrho-

den ausschliesslich briefliche Sammlungen durchführe und nicht persönlich zu Hause oder per Telefon sammeln würde. Es kann in anderen Pro Senectute Organisationen jedoch sein, dass Haussammlungen durchgeführt werden. In Ausserrhoden ist dem jedoch nicht so. Wer zu Hause oder telefonisch bezüglich einer Spende für die Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden angesprochen wird, sollte umgehend die Polizei unter 071 343 66 66 oder die Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden 071 353 50 30 informieren.

Jetzt Antrag zur Prämienverbilligung einreichen

Die Anträge für die Prämienverbilligung 2023 wurden Ende Dezember 2022 an die möglichen Anspruchsberechtigten versendet. Das Antragsformular für 2023 steht auf der Website www.svar.ch/de/Praemienverbilligung/Anmeldung zur Verfügung. Damit die Abwicklung der Anträge für die Prämienverbilligung möglichst effizient behandelt werden können, ist es wichtig, dass die Formulare vollständig ausgefüllt und inklusive den nötigen Beilagen unterschrieben eingereicht werden. Die Anträge müssen bei der AHV-Zweigstelle bei der Gemeinde Bühler bis spätestens am 31. März eintreffen. Bei Fragen betreffend Auszahlung und Berechnung der Prämienverbilligung kann man sich an die Sozialversicherungen AR wenden. Diese sind per Mail an info@sovar.ch oder unter der Nummer 071 791 70 23 erreichbar.

AGENDA

März

3. Konzert mit Bluezballz, Bluesclub, Bogenkeller, 19.30 Uhr.
10. Sprachentreff, Forum 55, Dorfstrasse 26, 19 bis 22 Uhr.
18. Obstbäume schneiden für Fortgeschrittene, WWF Regionalbüro AR/AI-SG-TG, 9 bis 16 Uhr.
24. Reisebericht von Max Waldburger über «Costa Rica», Lesegesellschaft, Gemeindesaal, 19.30 bis 22 Uhr.
30. Ratzliedli-Tröff, Gern-Beizli, ab 19 Uhr.

April

2. Konfirmation mit Platzkonzert der Musikgesellschaft, evangelisch-reformierte Kirche, 9.30 Uhr.
7. Konzert Freddie & The Cannonballs, Bluesclub, Bogenkeller, 19.30 Uhr.
26. Besichtigung Goba Gontenbad, Landfrauenverein, 9 Uhr (Anmeldung bis 18. April erforderlich).
28. «Schikaneder – Der Zauberflötenmacher» mit dem Edes Ensemble, Lesegesellschaft und Kulturbühne Gais, evangelisch-reformierte Kirche, 19.30 bis 22 Uhr.

Mai

5. Konzert mit Six4Blues, Bluesclub, Bogenkeller, 19.30 Uhr.
7. Eröffnung 300-Jahr-Feier mit Jubiläumsgottesdienst, Vernissage der Chronik und Eröffnung der Ausstellung «Hinschauen», Arbeitsgruppe 300 Jahr Feier, reformierte Kirche und Gemeindesaal, 9.15 bis 15 Uhr.
11. Neuzugewinnen- und Neuzugewinnen-Anlass, Kulturkommission, Gemeindesaal.

Impressum

Mitteilungsblatt der Politischen Gemeinde Bühler, 9055 Bühler. Erscheint sechsmal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint Ende April 2023.

Mit Kamera des Mobiltelefons oder Tablet-PC einlesen. Sie benötigen dazu eine Codeleser-Software (kostenlose App).

